DOCUMENT RESUME

ED 474 164 SO 034 578

AUTHOR Klapan, Anita

TITLE Die Andragogische Tatigkeit der Volkshochschule vom Beginn des Zweiten Weltkrieges bis zur Autonomie Kroatiens (Adult Education Activity of People's University from the Beginning of Second World War Until the Independence of Croatia).

PUB DATE 2002-00-00

NOTE 13p.

PUB TYPE Opinion Papers (120)

LANGUAGE German

EDRS PRICE EDRS Price MF01/PC01 Plus Postage.

DESCRIPTORS *Adult Education; *Educational History; Educational Trends; *Extension Education; Foreign Countries; World War II

IDENTIFIERS *Croatia; *Peoples Universities

ABSTRACT

This paper looks at adult education activity of the Croatian People's University from the beginning of World War II until the independence of Croatia. The People's University was an initiative developed in 1907 by Dr. Albert Bazola, who modeled it after other existing world university extensions. An important characteristic in the work of the People's University is the effort it makes to keep pace with the activities of other universities in world theory, organizational programs, and practices. Now nearly one hundred years old, People's University focuses its efforts in the areas of teaching cultural and educational activities. This work has been performed in Croatia and in other areas of the world. The historical background of the People's University reflects its commitment to providing scientific education to those who lack the opportunity and to developing and satisfying educational and cultural needs for a diverse culture. (Author/MR)

Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made from the original document.

ED 474 164

Adult education activity of People's University from the beginning of Second World War until the independence of Croatia

Summary

This paper is considering adult education activity of People's University in period from the beginning of Second World War until the inedependence of Croatia.

People's University dates from 1907 as dr. Albert Bazola iniciative, looking up to already existing world University extenses. An important characteristic in work of People's University is tendency to «catch up» with world theory and practice in activities of University extenses in both organizational and program sense. Almost one century continuous work of this esteemed educational and adult educational institution was of great importance in spreading cultural and educational activity, not only in Croatia but much wider.

Historical background of People's University clearly shows development of this institution, from modest attempts and period of giving scientific education to those lacking this opportunity, to most diverse and various activities in developing and satisfying educational and cultural people's needs.

SO 034 578

BEST COPY AVAILABLE

PERMISSION TO REPRODUCE AND DISSEMINATE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY

W. Filla

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)

☒ This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.

☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.

• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

Dr. sc. Anita Klapan
Philosophische Fakultät in Rijeka
Abteilung für Erziehungswissenschaften
51000 RIJEKA
Omladinska 14
KROATIEN

DIE ANDRAGOGISCHE TÄTIGKEIT DER VOLKSHOCHSCHULE VOM BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGES BIS ZUR AUTONOMIE KROATIENS

EINLEITUNG

Die 1907 als eine Institution der "Pučka sveučilišna predavanja" ("Volks-Hochschulvorlesungen") entstandene Volkshochschule in Zagreb, die erst seit dem Ersten Weltkrieg die Bezeichnung "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) erhielt, ist eine der wenigen unter den ältesten und bekanntesten typischen Hochschulextensionen und gleichzeitig die bedeutendste Bildungsstätte einer organisierten Arbeit hinsichtlich der Propagierung der Idee und Praxis einer hochschulbezogenen Erwachsenenbildung (vor allen Dingen jenen, denen diese Bildungsstufe aus irgendwelchen Gründen unzugänglich war)[1].

Der Initiator und Gründer dieser Volkshochschule war Dr. Albert Bazala, Universitätsprofessor und ein hervorragender Mitarbeiter bei der Volksaufklärung. Den dominantesten Einfluß bei der Gründung und Arbeit dieser Volkshochschule hatte die englische demokratische Bewegung für Hochschulerweiterungen (University Extension Movement). Die Grundidee war, daß sich die Universität zum Volke "herabläßt". Nachdem Dr. Bazala 1907 eine Abhandlung zu den "Pučka sveučilišna predavanja" ("Volks-Hochschulvorlesungen") veröffentlicht hatte, wurde sein Leben größtenteils durch die Arbeit zur Organisation von Hochschulvorlesungen fürs Volk geprägt. Der Gedanke Volkshochschulvorlesungen zu organisieren erhielt durch diese Abhandlung eine gewisse theoretische und konzeptionelle Sinngebung. Obwohl der formelle Vorschlag über die Einrichtung von Volkshochschulvorlesungen vom Senat der Universität 1907 angenommen worden war, war es aus finanziellen und anderen Gründen nicht möglich mit diesen Vorlesungen zu beginnen, bis hin zum Jahr 1912.

Von allen Volkshochschuleen während des kapitalistischen Jugoslawien, hatten die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) in Zagreb, die "Kolarčev narodni univerzitet" (Volksuniversität von Kolarac) in Belgrad, die "Narodni univerzitet"

Volksuniversität in Skopje und die "Seljačko sveučilište" (Bauernhochschule) in Zagreb die bestentwickeltsten Aktivitäten.

DER TÄTIGKEITSBEREICH DER "PUČKO SVEUČILIŠTE" (VOLKS-HOCHSCHULE)

Die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) in Zagreb war eine Universitätserweiterung und hatte, neben den einzelnen Vorlesungen, die die Hauptform der Organisation ihrer Tätigkeit darstellte, auch andere Arbeitsformen: Zyklen, Seminare, Kurse, Besuche und Besichtigungen von wissenschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Einrichtungen. Das Programm hatte den Charakter einer Extension: von den verschiedensten wissenschaftlichen bis zu den fachtechnischen Bereichen (Philosopie, Psychologie, Ethnologie, Chemie, Geschichte, Technisches Zeichnen und anderes). Die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) war nicht nur im Zagreber Gebiet tätig sondern breitete ihre Aktivitäten auf viele Zentren in Kroatien aus, indem sie dadurch die Initiative für Erweiterungen im Schulbereich gab.[2]

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs und der Besetzung ist die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) nicht untergegangen. In den nicht besetzten Teilen Kroatien wurde der Bildung und den Aktivitäten der Erwachsenenbildung große Aufmerksamkeit geschenkt. In diesem Sinne wurden Analphabetenkurse, Kurse im Gesundheitsbereich, Justizbereich, Verwaltungsbereich, im agronomischen Bereich und anderen Bereichen, sowie Vorlesungen, Veranstaltungen abgehalten, es waren verschiedene Lesegruppen tätig, Wandzeitungen wurden veröffentlicht und weitere Formen der Aufklärung.

Auf diese Art und Weise ist die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) als Einrichtung für Erziehung und Ausbildung von Erwachsenen durch diese Tätigkeiten ihrer Aufgabe auch unter den Kriegsbedingungen nachgekommen und hat organisatorische, und methodische sowie Erfahrungen zu Programmen weitergegeben und für ihre Aktivitäten eine solide gedankliche Basis geschaffen, die sich später noch intensiver weiterentwickeln wird.

Die andragogische Tätigkeit wurde in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg durch die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) und andere Volkshochschulen bereichert und war sehr vielseitig. Hierbei handelte es sich am häufigsten um öffentli-

che Vorträge, Diskussionen über aktuelle Ereignisse, Literaturabende und andere kulturelle Veranstaltungen.

Die in der Erwachsenenbildung und -erziehung erreichten Resultate sind nicht gering. Dies wird alleine durch die Zahl der 2.324.185 schreibkundig gewordenen Analphabeten belegt, aber auch durch die Resultate in allen anderen Bereichen des kulturellen Lebens und in der aufklärerischen Arbeit. Diese Arbeit spielte im Gesamten gesehen eine bedeutende Rolle bei der Erweiterung der elementaren und allgemeinbildenden Kenntnisse und hat zu einer Steigerung des kulturellen Niveaus breiterer Gesellschaftsschichten geführt.[3]

Die "alte" "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) wurde von der Welle einer neuen Zeit erfaßt, die in erster Linie ein möglichst breites Ausbildungniveau des arbeitenden Menschens anstrebt. Auf den Grundlagen der bisherigen Erfahrungen beginnt sie allmählich neue Möglichkeiten zu entdecken und zu suchen. Im Mai 1946 wird die "Pučko sveučilište" (Volkshochschule) durch Beschluß des Ministers für Bildungsfragen zur "Centralno Narodno sveučilište Hrvatske" (Zentralen Volkshochschule Kroatien). In der Gründungsabsicht wird hervorgehoben, daß "die Zentrale Volkshochschule Kroatien eine volksbildende Einrichtung ist, die über Vorlesungen und Veranstaltungen die tatsächliche Theorie und Wissenschaft aus dem Bereich aller Wissenschaftszweige verbreiten soll, um auf diese Art auch denjenigen die Gelegenheit zu einer Weiterbildung in allen Wissenschaftsweigen zu verhelfen, denen ein Universitätsstudium nicht ermöglicht worden war."[4]

Anfang 1947 begannen die ersten Vorlesungen und sehr schnell danach wurder auch die ersten Vorschriften ausgearbeitet, mit denen die Stellung der Zentraler Volkshochschule geregelt bzw. im System der Erwachsenenbildung geänder wird. Die "Centralno Narodno sveučilište" (Zentrale Volkshochschule) ist als erste Volkshochschule in Kroatien tätig und ihre Arbeitsformen und Vorlesungsthemen werden von vielen anderen Volkshochschulen in der Teilrepublik übernommen. Hinsichtlich der Erkundung neuer Arbeitsformen, hat die Volkshochschule 1953/54 einen bedeutenden Schritt getan. Man kam zu der Erkenntnis, daß Vorlesungen nicht die einzigste und auch nicht die führende (dominante) Arbeitsform sein können, sondern daß allmählich neue, aktivere Arbeitsmethoden und Arbeitsformen für die Hörer eingeführt werden sollten. In diesem Sinne waren 1957 in der Volkshochschule folgende Formen vertreten:

- Vorlesungen

- zyklische Vorlesungen
- Seminare
- Unterstützung anderer Volkshochschulen bei der Organisation von Vorlesungen
- Musikalische Veranstaltungen
- Abendneuigkeiten
- Kunsttribünen
- Fremdsprachenschulen
- Filmvorführungen
- Lehrzentren in Betrieben
- Zusammenarbeit mit dem Zentralverein der Studenten
- Verlagstätigkeit

Hierzu auch eine tabellarische Übersicht:

ARBEITSFORMEN	ANZAHL	GESAMTZAHL DER BESUCHER	DURCHSCHNITT
Vorlesungen in Hörsälen	1334	350161	263
zyklische Vorlesungen	84	95482	1136
Seminare	19	559	29
Vorlesungen außerhalb von Hörsälen	1174	288335	245
Musikalische Veranstaltungen	22	4844	240
Abendneuigkeiten	11	513	47
Kunsttribüne	7	925	132
Fremsprachenschule	108 Kurse	985	10
Filmvorführungen für Erwachsene	2929	766583	263
Filmvorführungen für Kinder (Sonntags)	48	18662	283
Lehrzentren in Betrieben	24	3000	126
Zentralverein der Studenten	64	10675	167
Verlagstätigkeit	12 Broschüren	7000 Exemplare	

5

Die einzelnen Arbeitsformen sollen jetzt noch etwas näher betrachtet werden:

VORLESUNGEN - stellten ein traditionelles Informationsmittel dar, doch reichten sie nicht aus, wenn dem Besucher ein dauerhaftes Wissen vermittelt und nicht nur seine Neugier befriedigt werden sollte. Aus diesem Grund wurden desöfteren Vorlesungszyklen organisiert, aber insbesondere auch Seminare, als geeignete Form der aktiven Arbeit. Aufgrund gelegentlicher Umfragen und Erkundigungen beim Publikum wurde auf die Wünsche der Besucher eingegangen. Es zeigte sich zudem, daß durch Illustrationen begleitete Vorlesungen besser besucht waren als ausschließliche Vortragsvorlesungen.

Hinsichtlich des Lehrpersonals wurde begonnen neben den Hochschullehrern (die in der Vorkriegs-Volkshochschule die einzigsten Lehrbeauftragten waren), auch Fachleute aus der Praxis mithinzuzuziehen (Reporter, Politiker, Mitarbeiter aus dem Kulturbereich und anderen öffentlichen Stellen).

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Publikums gibt es keine verläßlichen Daten, aber es kann gesagt werden, daß es sich hauptsächlich um Angestellte, Intellektuelle handelte, aber auch um eine größere Anzahl Hausfrauen und Rentner.

Mittel- und Oberschüler sowie Studenten kamen nur zu solchen Themen, die bei ihnen ein gewisses Interesse weckten.

VORLESUNGSZYKLEN - wurden zum ersten Mal 1953/54 eingeführt, um den Besuchern ein besseres Bild und einen besserer Einblick zu einer bestimmten kulturellen und wissenschaftlichen Problematik, die von breiterem Interesse ist, zu vermitteln.

UNTERSTÜTZUNG ANDERER VOLKSHOCHSCHULEN BEI DER ORGANISATION VON VORLESUNGEN - es handelte sich um eine ziemlich große Hilfe, da fast dieselbe Anzahl Vorlesungen innerhalb des zentralen Hörsaals als auch außerhalb davon abgehalten wurden. "Eine besonders intensive Arbeit entwickelte sich in dieser Richtung in der Zeit ab 1952, als unsere Volkshochschule als Zentrale Volkshochschule für ganz Kroatien tätig war und auf diese Weise ganze Teams von Lehrbeauftragten zu den Jugendlichen abgesandt wurden, die in Arbeitsaktionen an den Bahnschienen Šamac-Sarajevo, in Istrien, Lika, Kordun, Dalmatien und an anderen Orten tätig waren..."[6].

MUSIKALISCHE VERANSTALTUNGEN - eine neue Arbeitsform, die die bisherigen Musikabende ersetzen sollte. Das Hauptziel dieser Arbeitsform war die Propagierung der Musikkultur.

ABENDNEUIGKEITEN - mit dieser Arbeitsform sollte versucht werden die mündliche Übertragung von Neuigkeiten mit aktuellen Rubriken und durch Vorführung aktueller Filmberichte zu beleben.

KUNSTTRIBÜNE - eine neue Arbeitsform, bei der kunstbezogene und kulturelle Probleme unmittelbar kennengelernt werden sollten, indem die Vermittlung direkt durch den Künstler oder im Kunstbereich tätige Personen erfolgen sollte, die im direkten Gespräch mit dem Publikum dieses über aktuelle Probleme aus ihrem künstlerischen Tätigkeitbereich informierten.

FREMDSPRACHENSCHULE - hier wurde in vier Kursen Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch unterrichtet: Anfängerkurs, mittlerer Kurs, Fortgeschrittenenkurs und Konversation. Dank der Qualität der Lehrer und der angewandten Unterrichtsmethoden wurde die Schule sehr populär.

FILMVORFÜHRUNGEN - nach jeder Filmvorführung (für Kinder, Dokumentarfilm, Kunstfilm) folgte ein Kommentar zum Werk und über den Autor.

LEHRZENTREN IN BETRIEBEN - diese Arbeitsform stützte sich auf die Herstellung einer Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule und den jeweiligen Betrieben. Nach den Interessen und Wünschen der Beschäftigten in den einzelnen Betrieben wurden Themen, Arbeitplan, Stundenplan für die Vorlesungen, Lehrbeauftragte und ähnliches ausgewählt und zusammengestellt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRALVEREIN DER STUDENTEN - Die Volkshochschule finanzierte die im Studentischen Debatten-Katheder organisierten und abgehaltenen Vorlesungen. Dieses Studentische Debatten-Katheder nannte sich "Fünf nach acht" und es fanden dort eine ganze Reihe interessanter Debatten über verschiedene aktuelle politische, gesellschaftliche und künstlerische Fragen statt. Neben den Lehrbeauftragten beteiligten sich an der Arbeit des Debatten-Katheders auch die Studenten.

VERLAGSTÄTIGKEIT - in der Zeit von 1947 - 1951 wurden 13 Vorlesungen in 12 kleinen Broschüren abgedruckt.

Mit der Gründung des "Savez narodnih sveučilišta Hrvatske" (Volkshochschulverband Kroatien) 1954 mit Sitz in Zagreb, änderte die Zentrale Volkshochschule in Zagreb ihren Namen in Volkshochschule der Stadt Zagreb.

"Die Volkshochschule ist und kann nicht mehr lediglich eine Tribüne für interessante, neue und anziehende Themen und Fragen sein, sondern auch eine Tribüne zum Aufspürem, Erlernen und zur Ausarbeitung nützlicher, aktueller und notwendiger Themen aus den Bereichen der Wissenschaft, Technik und Kunst.

Das ist eine sehr erstzunehmende Aufgabe. Eine noch schwierigere Aufgabe ist es eine Art zu finden, wie das, was nützlich und notwendig ist, gleichzeitig auch interessant und attraktiv weitervermittelt werden kann. Hierzu bedarf es der Erfahrung anderer ähnlicher Institutionen im Land und aus dem Ausland. In Zukunft darf es also kein L'art pour l'art-Prinzip bei der Tätigkeit der Volkshochschule geben, das es gegeben hatte. Die Volkshochschule wird sich mehr und mehr dem allgemeinen System der Erwachsenenbildung anschließen. Sie wird sicherlich in diesem System eine wichtige Rolle einnehmen können und einnehmen müssen"[7], wird anläßlich der Feier zum fünfzigsten Jahrestag des Bestehens und der Tätigkeit der Volkshochschule in Zagreb betont. In diesem Sinne erhöhte sich die Zahl der Programme und Arbeitsformen in der Volkshochschule, sowie die Zahl der Hörer, der Seminaristen, Teilnehmer an den verschiedenen und zahlreichen Programmen.

Die neuen Arbeitsformen in der Volkshochschule haben sehr schnell und ohne großen Schwierigkeiten die in der Gesellschaft eingetretenen Veränderungen und Ereignisse verfolgt (sozialische Umgestaltung der Gesellschaft, Arbeiterselbstverwaltung). Auf diese Art gelang ein schneller Übergang von Vorlesungen zu den dauerhafteren Bildungsformen, die sich zu einem großen Teil auch rasch institutionalisierten. Neben der Fremdsprachenschule, (die bereits im Jahr 1953 gegründet wurde), fand auch das Abendgymnasium statt, wurde eine zusätzliche Fachausbildung von Arbeitern im Handel und der Gastronomie abgehalten sowie Kurse für minimale Hygiene, Katheder für ideenreiche - politische und gesellschaftliche - wirtschaftliche Ausbildung, bildungskulturelle Tätigkeiten unter den Jugendlichen und vieles andere. In diesen Jahren wurden dauerhafte sich im Programm der Volkshochschule der Stadt Zagreb befindliche Veranstaltungen von durchschnittlich 2500 - 3000 Bürgern besucht und gelegentliche Veranstaltungen von sogar mehr als 40.000 Bürgern.

Im Zeitraum von 1954 bis 1964 war die Fremdsprachenschule am besten besucht. Ihr Grundprinzip "jedem arbeitenden Menschen, ganz gleich welchen Alters und welcher Ausbildungsstufe bzw. Bildungsgrad die beste Möglichkeit zum Erlernen von Fremdsprachen zu geben"[8] ermöglichte es der Fremdsprachenschule an der Volkshochschule in Zagreb eine hohe Stellung auf der Skala der nützlichen und geschätzten Einrichtungen einzunehmen, die ihre Arbeit auf dem Prinzip der Erwachsenenbildung aufbauen. In der

7

Volkshochschule begann 1958 auch das Katheder für Familie und Hauswirtschaft seine Tätigkeit, das Mitte der sechziger Jahre den Namen in Katheder für gesellschaftliche und erzieherische Tätigkeit umwandelte, mit Tribünen für Schule und Eltern, für Frauen, Verbraucher und andere, wobei sich teilweise auch das Arbeitsprogramm dieses Katheders änderte. Im Jahre 1964/1965 fanden vierundsiebzig Vorlesungen in zwölf Schulen statt, an denen 6.296 Hörer teilnahmen.[9]

In der ersten Dekade der Tätigkeit der Volkshochschule der Stadt Zagreb als selbständige Einrichtung, bestand ihre Hauptaktivität auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung. Hierdurch hat sie sich in der Lebenspraxis als vitale Einrichtung mit einer sehr langen Arbeitstradition erwiesen und wurde zu einem nicht zu umgehenden Faktor, Subjekt im bildungskulturellen Leben der Stadt Zagreb, aber auch darüber hinaus.

Die sechziger Jahre (bis 1968) waren für die Volkshochschule der Stadt Zagreb durch eine stabile Entwicklung des fest im Gewebe verwurzelten immer intensiver werdenden Lebens der Stadt Zagreb charakterisiert. Ihre Zukehr zu den Bürgern Zagrebs stellte stets die Bestätigung dar, wie gerechtfertigt ihre Existenz ist und wie erfolgreich ihre Arbeit.[10]

Die späten sechziger Jahre waren durch sichtbare und tiefe Veränderungen sowohl im Land als auch auf internationaler Ebene gekennzeichnet. Dies alles hatte auch einen Einfluß auf die Arbeit und Organisation der Volkshochschule der Stadt Zagreb. Die Folge davon war eine Integration der kommunalen Volkshochschulen und anderer ihnen ähnlicher Einrichtungen mit der Volkshochschule der Stadt Zagreb.

Diese etwas extensive und geschäftliche Orientierung führte zu einer Realisierung des weiten Programmspektrums und einer großen Einbeziehung der Bürgerschaft. Durch verschiedene Arbeitsprogramme wurden auf diese Art im Jahre 1971 "etwa 1.500.000 Kinder, Jugendliche und erwachsene Bürger erfaßt, davon 18.000 bis 20.000 bei Veranstaltungen mit einer Dauer von einem bis zehn Semester."[11]

Die Aktivitäten der Volkshochschule spielten sich an mehr als 100 Stellen in der Stadt ab, wobei zur Verwirklichung der Programme etwa 200 ständige Beschäftigte beteiligt waren unter Hinzuziehung von etwa 800 freier Mitarbeiter, in der Mehrzahl aus dem Lehrbereich aber auch anerkannte Mitarbeiter aus Kultur, Bildung, Wirtschaft, Militär, Gesellschaft und Politik.[12]

In den frühen siebziger Jahren waren an der Volkshochschule acht Zentren tätig: für Kultur, für Film und Filmkultur, für Familie und Hauswirtschaft, für aktuelles politisches Studium, für gezielte Ausbildung, für allgemeine Volksverteidigung, für Verlagstätigkeit und Publizität sowie Gesellschaftserziehung von Jugendlichen, als auch fünf Spezialschulen (für allgemeine Arbeiterbildung, für allgemeine Grundausbildung Erwachsener, für Fremdsprachen, Musikschule und die Schule zur Ausbildung von Kräften auf dem dritten Bildungsweg). Im Jahr 1973 nutzten etwa 1.200.000 Teilnehmer die Programme der Volkshochschule und alleine in den systematischen Erziehungs- und Ausbildungsformen waren es an die 35.000 Teilnehmer.[13]

Durch die Erziehungs- und Bildungsreform und einige andere Gesellschaftsdokumente (Anfang 1978) kam es zu einer bedeutenden Schwächung der Funktion der Volkshochschule Hinzu kam auch die schwere materielle Situation der Einrichtung, räumliche und personelle Schwierigkeiten führten dazu, daß über eine Integration der Volkshochschule mit der Arbeiterhochschule "Moša Pijade" nachgedacht wurde. Diese Integration wurde dann auch im Mai 1980 vollzogen und seitdem ist die Volkshochschule als Arbeiterhochschule "Moša Pijade" - Zagreb tätig. Ihre Tätigkeit war auf die Befriedigung der gemeinsamen Bedürfnisse von Arbeitern, arbeitenden Menschen, Jugendlichen und den Bürgern der Stadt Zagreb ausgerichtet:

- Organisation und Förderung einer massenhaften Verbreitung der Kultur, kultureller Kreationen und kultureller Tätigkeiten, Planung eines kulturellen Bedarfs;
- Befähigung zur Selbstverwaltung;
- Erziehung und Ausbildung der Erwerbstätigen und Bürger;
- Tätigkeiten im Studien- und Forschungsbereich, im andragogischen Lehrbereich, Verlagswesen, dokumentarisch-bibliothekarischen Bereich sowie im Informations- und Werbebereich.

Aus den Aktivitäten der Arbeiter- und Volkshochschule bildeten sich folgende Tätigkeitsgebiete:

- Erziehungs-, Ausbildungs- und Lehrtätigkeit,
- Kulturarbeit,
- Studien- und Forschungsarbeit,
- Verlagstätigkeit,

- bibliothekarische Tätigkeit und
- gemeinsame Aufgabenbewältigung im Rahmen der Lehrstätte.

Die Arbeiter- und Volkshochschule "Moša Pijade" versammelte zur Realisierung ihres Programms nicht nur die hervorragendsten Leute aus Wissenschaft und Kultur aus Kroatien und dem damaligen Jugoslawien, sondern auch Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Eine Mitarbeit wurde ebenfalls mit ähnlichen Einrichtungen in einigen europäischen Städten (wie zum Beispiel Wien, Budapest, Stockholm, Meinheim) sowie mit der Arbeiterhochschule in Kairo hergestellt. Obwohl die Arbeiter- und Volkshochschule wegen des Einflusses einer ganzen Reihe verschiedener Faktoren gewisse Veränderungen und Transformationen erlebt hat, war sie dennoch in ihrem Inneren durch die Schriftzüge des Manifests von Bazala gekennzeichnet, im Sinne, daß der breiten Volksmasse die Möglichkeit geboten werden soll neues Wissen zu erwerben, egal in welcher Form.

Anmerkungen:

1 Ranko Bulatović: Univerzitet za sve (Universität für Alle), Belgrad 1980, S. 78-80
2 Borivoj Samolovčev: Obrazovanje odraslih u prošlosti i danas (Erwachsenenbildung in der Vergangenheit und heute), Zagreb 1963, S. 119
3 Milan Golubović: Adult Education and People's and Workers' Universities, in: Adult Education in Yugoslav society, Zagreb 1985, S. 90-93
4 *** 80 godina Pučkog-narodnog sveučilišta grada Zagreb (80 Jahre Volkshochschule der Stadt Zagreb), Zagreb 1987, S. 18
5 ebd. S. 23
6 ebd. S. 26
7 ebd. S. 60
8 *** Narodno sveučilište grada Zagreba 1907-1957 (Volkshochschule der Stadt Zagreb 1907-1957), Zagreb 1957, S. 37
9 ebd. S. 44
10 *** 80 godina Pučkog-narodnog sveučilišta grada Zagreb (80 Jahre Volkshochschule der Stadt Zagreb), Zagreb 1987, S. 51
11 Narodno sveučilište grada Zagreba, Pregled djelatnosti (Volkshochschule der Stadt Zagreb, Eine Übersicht der Tätigkeiten) Zagreb 1971, S. 2
12 ebd. S. 2-3
13 *** 80 godina Pučkog-narodnog sveučilišta grada Zagreb (80 Jahre Volkshochschule der Stadt Zagreb), Zagreb 1987, S. 53

Literatur:

*** Adult Education in Yugoslav society,Zagreb 1985

*** 80 godina Pučkog-narodnog sveučilišta grada Zagreb (80 Jahre Volkshochschule der Stadt Zagreb), Zagreb 1987

*** Narodno sveučilište grada Zagreba 1907-1957 (Volkshochschule der Stadt Zagreb 1907-1957), Zagreb 1957

*** Narodno sveučilište grada Zagreba, Pregled djelatnosti (Volkshochschule der Stadt Zagreb, Eine Übersicht der Tätigkeiten) Zagreb 1971

Albert Bazala: Pučko Sveučilište u Zagrebu, zamisao, postanak i rad do godine 1918. (Volkshochschule in Zagreb, Idee, Entstehung und Arbeit bis 1918) in: Zbornik za pučku prosvjetu (Sammelband für Volksaufklärung) Zagreb 1922,

Ranko Bulatović: Univerzitet za sve (Universität für Alle), Belgrad 1980

Dragutin Frankovic: Povijest školstva i pedagogije u Hrvatskoj (Geschichte des Schulwesend und der Pädagogik in Kroatien) PKZ, Zagreb 1958

Milovan Golubović: Narodna i Radnička sveučilišta (Volks- und Arbeiterhochschulen), Zagreb 1982

Aleksander Kovačić: Rad i razvoj narodnih sveučilišta 1954-1959 (Arbeit und Entwicklung der Volkshochschulen 1954-1959), Savez narodnih sveučilišta Hrvatske (Volkshochschulverband Kroatien) Zagreb 1959

Ilija Lavrnja, Silvije Pongrac: Tendenzen der Erwachsenenbildung in Kroatien von 1918 bis heute, in: Erwachsenenbildung in der Aufklärung, VÖV Publikationen 12, Wien 1996

Mihajlo Ogrizović: Problemi andragogije, (Probleme der Andragogik) Savez narodnih sveučilišta Hrvatke (Volkshochschulverband Kroatien), Zagreb 1959

Borivoj Samolovčev: Obrazovanje odraslih u prošlosti i danas (Erwachsenenbildung in der Vergangenheit und heute), Zagreb 1963

Dušan Savičević: Sistemi obrazovanja odraslih (Systeme der Erwachsenenbildung), Savez narodnih sveučilišta Hrvatke (Volkshochschulverband Kroatien), Zagreb 1965

Hodimir Sirotković: Pedeset godina narodnog sveučilišta grada Zagreba (Fünfzig Jahre Volkshochschule der Stadt Zagreb) (1907-1957), Zagreb 1957

U.S. Department of Education
Office of Educational Research and Improvement (OERI)
National Library of Education (NLE)
Educational Resources Information Center (ERIC)

Reproduction Release

(Specific Document)

I. DOCUMENT IDENTIFICATION:

Title: Die andragogische Tatigkeit der Volkshochschule vom Beginn des Zweiten Weltkrieges bis zur Autonomie Kroatiens	
Author(s): Ph.D. Anita Klapan	
Corporate Source: VON ZEITENWENDE ZU ZEITENWENDE (Erwachsenenbildung von 1939 bis 1989) – VOV – PUBLIKATIONEN 17	Publication Date: 2002.

II. REPRODUCTION RELEASE:

In order to disseminate as widely as possible timely and significant materials of interest to the educational community, documents announced in the monthly abstract journal of the ERIC system, Resources in Education (RIE), are usually made available to users in microfiche, reproduced paper copy, and electronic media, and sold through the ERIC Document Reproduction Service (EDRS). Credit is given to the source of each document, and, if reproduction release is granted, one of the following notices is affixed to the document.

If permission is granted to reproduce and disseminate the identified document, please CHECK ONE of the following three options and sign in the indicated space following.

The sample sticker shown below will be affixed to all Level 1 documents	The sample sticker shown below will be affixed to all Level 2A documents	The sample sticker shown below will be affixed to all Level 2B documents
PERMISSION TO REPRODUCE AND DISSEMINATE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY SAMPLE TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)	PERMISSION TO REPRODUCE AND DISSEMINATE THIS MATERIAL IN MICROFICHE, AND IN ELECTRONIC MEDIA FOR ERIC COLLECTION SUBSCRIBERS ONLY, HAS BEEN GRANTED BY SAMPLE TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)	PERMISSION TO REPRODUCE AND DISSEMINATE THIS MATERIAL IN MICROFICHE ONLY HAS BEEN GRANTED BY SAMPLE TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)
Level 1	Level 2A	Level 2B
↑ [X]	↑ [ ]	↑ [ ]
Check here for Level 1 release, permitting reproduction and dissemination in microfiche or other ERIC archival media (e.g. electronic) *and* paper copy.	Check here for Level 2A release, permitting reproduction and dissemination in microfiche and in electronic media for ERIC archival collection subscribers only	Check here for Level 2B release, permitting reproduction and dissemination in microfiche only
Documents will be processed as indicated provided reproduction quality permits.		

Documents will be processed as indicated provided reproduction quality permits. If permission to reproduce is granted, but no box is checked, documents will be processed at Level 1.

I hereby grant to the Educational Resources Information Center (ERIC) nonexclusive permission to reproduce and disseminate this document as indicated above. Reproduction from the ERIC microfiche, or electronic media by persons other than ERIC employees and its system contractors requires permission from the copyright holder. Exception is made for non-profit reproduction by libraries and other service agencies to satisfy information needs of educators in response to discrete inquiries.

Signature:	Printed Name/Position/Title:	
	WILHELM FILLA; Dr., Soziologe, Genaralsekretar des Verbandes Osterreichischer Volkshochschulen	
Organization/Address: Verband Osterreichischer Volkshochschulen; 1020 WIEN; AUSTRIA; Weintraubengasse 13	Telephone: ++ 430 22164226	Fax: ++ 43012143891
	E-mail Address: <voev vhs.or.at>	Date: 29.11. 2002.

III. DOCUMENT AVAILABILITY INFORMATION (FROM NON-ERIC SOURCE):

If permission to reproduce is not granted to ERIC, or, if you wish ERIC to cite the availability of the document from another source, please provide the following information regarding the availability of the document. (ERIC will not announce a document unless it is publicly available, and a dependable source can be specified. Contributors should also be aware that ERIC selection criteria are significantly more stringent for documents that cannot be made available through EDRS.)

Publisher/Distributor:
Address:
Price:

IV. REFERRAL OF ERIC TO COPYRIGHT/REPRODUCTION RIGHTS HOLDER:

If the right to grant this reproduction release is held by someone other than the addressee, please provide the appropriate name and address:

Name:
Address:

III. DOCUMENT AVAILABILITY INFORMATION (FROM NON-ERIC SOURCE):

If permission to reproduce is not granted to ERIC, *or*, if you wish ERIC to cite the availability of the document from another source, please provide the following information regarding the availability of the document. (ERIC will not announce a document unless it is publicly available, and a dependable source can be specified. Contributors should also be aware that ERIC selection criteria are significantly more stringent for documents that cannot be made available through EDRS.)

Publisher/Distributor:
Address:
Price:

IV. REFERRAL OF ERIC TO COPYRIGHT/REPRODUCTION RIGHTS HOLDER:

If the right to grant this reproduction release is held by someone other than the addressee, please provide the appropriate name and address:

Name:
Address:

V. WHERE TO SEND THIS FORM:

Send this form to the following ERIC Clearinghouse:

ERIC/CHESS
2805 E. Tenth Street, #120
Bloomington, IN 47408

However, if solicited by the ERIC Facility, or if making an unsolicited contribution to ERIC, return this form (and the document being contributed) to:

ERIC Processing and Reference Facility
4483-A Forbes Boulevard
Lanham, Maryland 20706

Telephone: 301-552-4200
Toll Free: 800-799-3742
FAX: 301-552-4700
e-mail: ericfac@inet.ed.gov
WWW: http://ericfacility.org

EFF-088 (Rev. 2/2001)